

Innovatives Netzwerk 2018

Prignitzer Netzwerk Schule-Wirtschaft

ausgezeichnet für den Schülerwettbewerb „Pokal der Wirtschaft“



Region

Brandenburg: Landkreis Prignitz

Netzwerkpartner

- Regionaler Wachstumskern Prignitz
- Agentur für Arbeit
- Jobcenter
- Industrie- und Handelskammer
- Stiftung Fachkräfte für Brandenburg der IHK Potsdam
- Handwerkskammer
- Wirtschaftsförderung
- Kommunen
- Schulen
- Hochschulen
- Bildungsträger
- Verbände, Unternehmen, Medien

Kontakt



Prignitzer Netzwerk
SCHULE - WIRTSCHAFT

Prignitzer Netzwerk Schule-Wirtschaft

Corina Sixt-Röppnack
Geschäftsstellenleiterin des WIW e. V.
Kordinatorin Schule/Wirtschaft
WIW e. V.

Parkstraße 90
19322 Wittenberge
Tel. 03877 9253-60
corina.sixt@wg-wittenberge.de
www.wiwev.de

Ausgezeichnet

Der jährliche Schülerwettbewerb „Pokal der Wirtschaft“ bringt Unternehmen und ihren möglichen Fachkräftenachwuchs auf originelle Weise zusammen.

Professionell

Ein hauptamtliches Netzwerkmanagement sorgt dafür, dass die Projekte reibungslos laufen und messbare Erfolge erzielen.

Engmaschig

Der Austausch zwischen den Netzwerkpartnern ist rege und vertrauensvoll. Rasche Abstimmungen ebnet den Weg zu guter Projektarbeit.



Ausgangslage – Die Herausforderung

Dem Landkreis Prignitz – gelegen im Nordwesten Brandenburgs, zwischen Berlin und Hamburg – geht es wie vielen anderen ländlichen Regionen: Die Firmen suchen dringend Auszubildende und Fachkräfte, und es ist schwierig, junge Menschen in der Region zu halten oder sie dorthin zu holen. Das Prignitzer Netzwerk Schule-Wirtschaft stellt sich seit fast zehn Jahren dieser Herausforderung. Mit zahlreichen Projekten sorgen die Netzwerkpartner dafür, dass die Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klassen rechtzeitig in Kontakt mit den örtlichen Unternehmen kommen. So werden frühzeitig Hemmschwellen abgebaut – und die Schülerinnen und Schüler erfahren, wie vielseitig ihre beruflichen Perspektiven in der Region sind. Zudem können sie sich praxisnah auf den Übergang von der Schule zum Beruf vorbereiten und erhöhen dadurch die Chance, die richtige Berufswahl zu treffen.

Hervorgegangen ist das Netzwerk aus einem Arbeitskreis, den wiederum der sogenannte Regionale Wachstumskern Prignitz (RWK) ins Leben gerufen hatte. Die Koordination liegt bei der Wirtschaftsinitiative Westprignitz (WIW e. V.), die als Unternehmerverband zugleich die Sprecherfunktion für den RWK innehat und die Netzwerkaktivitäten vorantreibt.

Aktivitäten – Das wird gemacht

Ein wichtiges Projekt des Prignitzer Netzwerkes Schule-Wirtschaft ist der jährliche „Pokal der Wirtschaft“. Im Herbst geht der Schülerwettbewerb bereits in seine 13. Auflage. Beteiligen können sich Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klassen der regionalen Gymnasien und Oberschulen – allein oder in Gruppen bis zu fünf Personen. Es gibt jährlich ein Thema – zuletzt zum Beispiel „Hidden Champions“ und „Digitalisierung“. Dazu suchen sich die Schülerinnen und Schüler selbstständig eine Firma, die ihres Erachtens zu dem Thema passt und treten mit ihr in Kontakt. Sie besuchen die Firmen, sprechen mit Verantwortlichen und erstellen dann im Laufe des ersten Schulhalbjahres eine kleine Facharbeit. Die besten Arbeiten werden von einer Jury bewertet und bei einer großen Feier prämiert. So werden die jungen Leute an die Unternehmen herangeführt – und umgekehrt – und lernen die Arbeits- und Berufswelt ganz unmittelbar kennen.

Ein weiteres erfolgreiches Projekt des Netzwerkes ist die „Straße der Berufsideen“. Mehr als 30 Firmen präsentieren sich mit Ständen auf dem Schulhof einer Oberschule. Aber nicht nur mit Prospektmaterial, sondern mit einem kleinen, echten Ausschnitt ihres Tuns. So können die Schülerinnen und Schüler an den Mitmach-Ständen mit einem Optiker Brillen montieren, bei einem Handwerksunternehmen Werkzeuge ausprobieren oder bei einem Gastronomiebetrieb einen Restauranttisch eindecken.

Ergebnisse – Das wurde bisher erreicht

Der Erfolg der Netzwerkprojekte lässt sich in Zahlen messen. Beim „Pokal der Wirtschaft“ steigen die Teilnehmerzahlen Jahr für Jahr kontinuierlich an. Immer mehr Schülerinnen und Schüler wollen eine Facharbeit schreiben, immer mehr Firmen bieten die Gelegenheit dazu an. Bis heute sind aus den Begegnungen schon mehrere Ausbildungsverhältnisse entstanden. Die „Straße der Berufsideen“ fing mit 15 ausstellenden Unternehmen an – inzwischen sind es fast drei Dutzend. Jedes Mal sind 120 bis 150 Schülerinnen und Schüler dabei. Und auch die weiteren Projekte verzeichnen ein stetiges Plus. Beim jährlichen „Prignitzer Karrieretag für Ausbildung und Beruf“ am Oberstufenzentrum in Wittenberge kommen die Räumlichkeiten längst an ihre Grenzen: Inzwischen treffen hier über 1.200 Besucherinnen und Besucher auf 60 Aussteller und auf ein weiteres Dutzend Themenstände zu einzelnen Ausbildungsberufen.

Erfolgsfaktoren – Das können andere lernen

Das Prignitzer Netzwerk Schule-Wirtschaft ist so erfolgreich, weil alle Akteure wirklich an einem Strang ziehen. Ob Firmen, Kommunen, Schule oder Verbände und Kammern: Alle haben dasselbe Ziel und sind laut Netzwerkkoordinatorin Corina Sixt-Röppnack mit Engagement dabei. Ihr eigener Einsatz ist ein weiterer Erfolgsfaktor: Von Beginn an steuert sie das Netzwerk, organisiert regelmäßige Treffen, entwickelt Ideen und steht als zuverlässige Ansprechpartnerin zur Verfügung. Den Austausch mit den Netzwerkpartnern beschreibt sie als intensiv und von gegenseitiger Wertschätzung geprägt. Dass sämtliche Schulen und sehr viele regionale Unternehmen im Netzwerk mit an Bord seien, sei von großem Vorteil. Zudem berichtet sie von einer kontinuierlich positiven Medienresonanz.

